

Aufenthalt: 23.09.15- 04.12.2015

Praktikumsstelle: Casa da Arvore, Praça Malaca 3, 1400-239 Restelo, Lisboa, Portugal

Mein Auslandspraktikum habe ich in der Kinderkrippe Casa da Arvore absolviert. Den Praktikumsplatz habe ich mir in Eigenregie im Internet gesucht. Das gestaltete sich etwas schwierig, da sich viele der angeschriebenen gar nicht zurück gemeldet haben, oder direkt abgelehnt haben.

Die Kommunikation mit der Leitung verlief dann sehr zuverlässig und reibungslos. Alle benötigten Dokumente wurden mir zeitnah zurück geschickt.

Bei der Einrichtung handelt es sich um eine private Krippe für Kinder im Alter von 4 Monaten bis 3 Jahren. Es wird ausschließlich portugiesisch gesprochen.

Das Bild vom Kind und das Bildungsverständnis liest sich zwar ähnlich wie in deutschen Kitas, jedoch besteht eine Diskrepanz zur Umsetzung in der Einrichtung. Das führte bei mir Frustration und Konflikten. Es fiel mir sehr schwer fachliche Diskussionen über Bildung und Erziehung in der Fremdsprache zu führen.

Das Beherrschen der portugiesischen Sprache ist in dieser Einrichtung unerlässlich, da die Kinder gar kein und die Kollegen nur wenig Englisch sprechen. Portugiesisch lerne ich seit 2013. An der TU Berlin gibt es für Studenten günstige Sprachkurse.

Da ich etwas spät gebucht habe, hat mein Flug ca. 250€ gekostet. In Lissabon kommt man mit der Metro, der Tram und den Bussen sehr zuverlässig durch die Stadt. Eine Fahrt kostet ca. 1,60€, wenn man vorher am Automaten die Fahrkarte aufgeladen hat. Im Bus ist es etwas teurer, wenn man eine Karte in der historischen Tram kaufen möchte, bezahlt man auch mal das Doppelte. Ich habe mir eine Monatskarte besorgt. Das ist eine ChipKarte, die man monatlich an den Automaten in den U-Bahnhöfen aufladen kann. Den Antrag bekommt man in jeder U-Bahninformation. An der Station Campo Grande kann man den Antrag dann gegen eine Bearbeitungsgebühr von 7-14€ abgeben und den Ausweis nach wenigen Tagen abholen, sofern man die höhere Gebühr bezahlt hat. Beahlt man die geringere Gebühr muss man bis zu 3 Wochen auf Ausstellung warten, kann den Antrag dann aber auch an

anderen Schaltern abgeben. Aufgeladen kann man sich so am günstigsten durch Lissabon bewegen. Für das Beantragen muss man sich wirklich früh, am besten 15 Minuten vor der Öffnung des Büros an die Schlange anstellen, da nur eine bestimmte Anzahl an Anträgen pro Tag entgegen genommen werden. Auch für das Abholen muss man einige Zeit einplanen, da es an diesen Schaltern immer sehr voll ist.

Hat man Kontakt zu ERASMUS Studierende in der Stadt, so kann man sich eine SIM Karte mitbringen lassen. Diese werden extra von den Firmen für die Studenten hergestellt. Oft kann man im ersten Monat kostenlos Surfen, simsen und telefonieren. Danach bezahlt man nach Registrierung ca. 6€ für das komplett Paket.

Da ich aber schon zu alt für dieses Angebot war, holte ich mir eine SIM Karte bei Vodafone. Dort gab es 500MB für 7€. Für simsen und telefonieren bezahlt man dann nur wenige Cent.

Eine günstige Auslands- Krankenversicherung habe ich über die Dr. Walther GmbH abgeschlossen. Da diese eine komplett ersetzende Versicherung ist, habe ich mich für die Zeit von der deutschen Versicherung abgemeldet. Das ist zwar mit einigem Papierkram verbunden, lohnt sich aber, wenn man wie ich nicht mehr studentisch versichert ist.

Eine wirklich charmante Unterkunft habe ich im Casa Marvão (<http://www.casamarvao.com>) gefunden. Das Haus ist eher rustikal, aber man kann die Geschichte des alten, typisch Lissabonner Haus praktisch fühlen. Hier wohnte ich zusammen mit 14 anderen Studenten aus Europa. Jeder hat sein eigenes Zimmer. Man teilt sich 2 Badezimmer, 4 Toiletten, eine Küche und ein Wohnzimmer plus wunderschöner Terrasse. Es entstehen die typischen WG-Probleme im Zusammenhang mit dem Abwasch, aber es ist eine tolle Erfahrung. Die Zimmer kosten, je nach Größe zwischen 290€ und 360€. Ansonsten wird immer wieder empfohlen sich die WGs oder Wohnungen vor Einzug anzuschauen. Da mir diese WG aber von einer ehemaligen Bewohnerin empfohlen wurde habe ich darauf verzichtet.

Lissabon ist eine wirklich schöne Stadt, mit vielen Facetten. Meine Unterkunft war am Martim Moniz, somit war das Bairro Alto und Alfama meine neue Heimat. Am Tage ist es ein wunderschönes Viertel um das alte Lissabon kennen zu lernen, sind einige Seitenstraßen in der Nacht schon gruselig. Jedoch ist das Viertel ein perfekter

Ausgangspunkt für Spaziergänge zu den touristischen, aber auch zu unbekannteren Orten. Dabei wird jeder etwas finden, was ihm oder ihr Freude machen wird.

Von der Station Cais do Sodré kann man für nur 2,20€, nach nur 40 Minuten Cascais besuchen und an steilen Klippen klettern gehen. Vom Bahnhof Rossio gelangt man nach 40 Minuten ins wunderschöne Sintra, wo man wunderschönen Schlösser und eine alte maurische Burg besichtigen kann, die meiner Meinung nach 1000fach schöner und beeindruckender ist, als das Castelo de São Jorge in Lissabon.

Mit den Bussen des TST gelangt man an die Costa Caparica, den längsten Sandstrand Portugals, die zum Baden und Surfen einladen.

Von Herbst bis Frühling kann man über deutsche Vergleichsportale Mietwagen zu sehr günstigen Konditionen mieten und das Umland oder die Küsten erkunden. Mit der portugiesischen Version von blabla car kann man günstig nach Spanien oder andere Portugiesische Großstädte fahren.

Alles in allem konnte ich von diesem Auslandsaufenthalt nur profitieren. Auch wenn die Arbeit in der Kita mit meinem pädagogischen Verständnis selten zu vereinbaren waren, konnte ich dennoch sehr viele Erfahrungen machen. Durch meine Wohnform durfte ich nicht nur portugiesisch-kulturelle Einblicke erhalten, sondern auch Menschen aus Italien, Belgien, Litauen, Frankreich, Niederlande und Norwegen kennen lernen.